Landschaftspflege

5

Überließe man die Natur sich selbst, würden die Freiflächen im Laufe der Zeit mit Gebüschen und Bäumen zuwachsen und viele Arten würden für immer verschwinden. Um diese halboffene Landschaft zu erhalten, werden Liebenthaler Wildlinge 5 – eine Pferderasse –, Heckrinder 6 und Schottische Hochlandrinder 7 als Landschaftspfleger eingesetzt. Die imposanten Weidetiere sind eine attraktive Bereicherung dieses Naturschutzgebietes.

6

Heckrinder sind eine dem ausgestorbenen Auerochsen (oder Ur) 8 ähnliche Rinderrasse, die durch Rückzüchtungsversuche der Gebrüder Heck in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gelang. Sie zeigen das typische Verhalten von Wildrindern und verteidigen ihre Herde und Kälber.

7

8

Amphibien und Reptilien

9

10

11

12

13

Eine herausragende Bedeutung hat das Gebiet für Amphibien: 9 von insgesamt 12 in Berlin vorkommenden Arten sind hier nachgewiesen. Alle gelten als gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht. Wegen des Vorkommens von Kammmolch und Rotbauchunke 9 wurden die Falkenberger Rieselfelder Bestandteil des europaweiten Schutzgebietssystems “Natura 2000”. Auch Erdkröten, Wechselkröten 10, Knoblauchkröten 11, Moorfrösche 12 oder Ringelnattern 13 finden hier günstige Lebens- und Reproduktionsbedingungen.

Seit dem Ende des Rieselbetriebes treten im Gebiet starke Wasserstandsschwankungen auf. Während es in niederschlagsreichen Perioden zur Bildung großer Wasserflächen kommt, sind in niederschlagsarmen Jahren nur wenige Kleingewässer als Lebensraum verfügbar. Schutzmaßnahmen für Amphibien konzentrieren sich daher auf den Erhalt der Laichgewässer.

So wurden einzelne Senken vertieft, damit sie möglichst ganzjährig Wasser führen. Durch gezielte Kontrolle der Amphibienbestände wird der Erfolg der Maßnahmen überprüft und, wenn notwendig, unterstützend eingegriffen.

Vogelwelt

14

15

16

17

Über 30 Brutvogelarten profitieren von diesem Strukturreichtum. Zu ihnen gehören Feldlerche 14, Grauammer 15, Braun- und Schwarzkehlchen. Regelmäßig sind auch die Wachtel, Kiebitz 16 und Schafstelze 17 anzutreffen. Hinzu kommen weitere Arten als Nahrungs- und Wintergäste. Für Rotmilan, Rohrweihe, Turmfalke 18 und Schleiereule, die ihre Brutplätze im näheren Umfeld haben, sind die Falkenberger Rieselfelder ein bedeutendes Nahrungsgebiet. Auf Holzpfählen, die ihm als Ansitzwarte bei der Jagd dienen, ist oft der Mäusebussard zu beobachten. Regelmäßig wird das Gebiet auch von den Störchen aus Malchow und Falkenberg aufgesucht, für die diese Freiflächen am Rande der Großstadt unverzichtbar sind. Wenn hohe Wasserstände zur Bildung größerer Wasserflächen führen, kommen Rothalstaucher, Graugänse und verschiedene Entenarten im Gebiet vor.

18

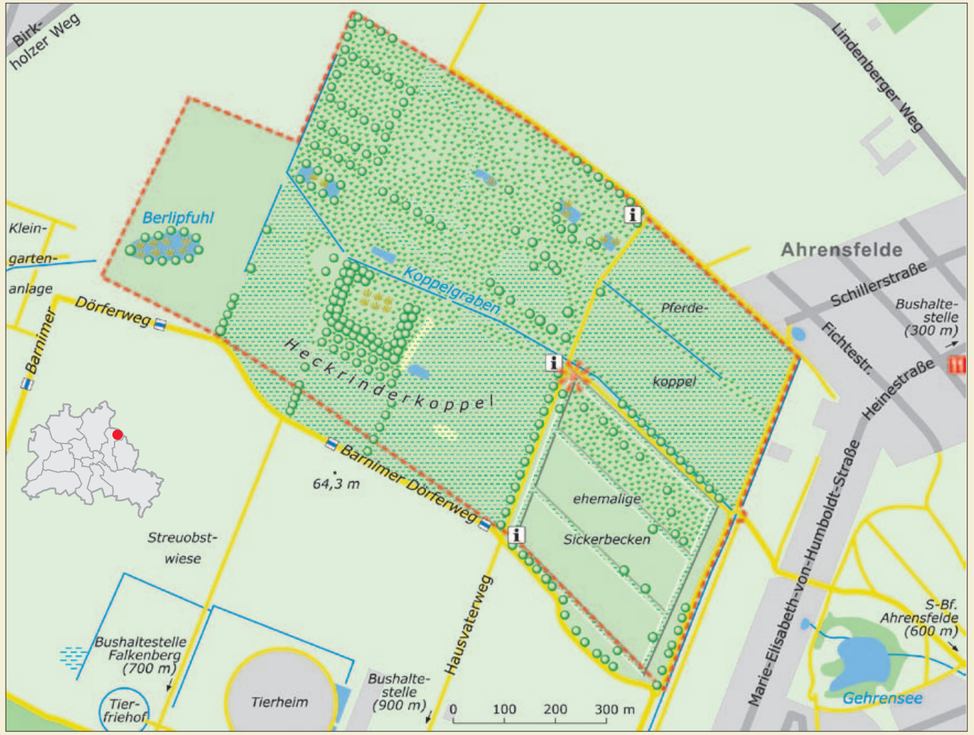
Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt

be Berlin

Natur

Naturschutzgebiet Falkenberger Rieselfelder

NATURA 2000



- Hauptstraße
- Nebenstraße
- Hauptwanderweg
- Weg
- Schutzgebiet
- Fließgewässer
- Standgewässer
- Röhricht
- Staudenfluren
- Laubwald
- Alleen und Baumreihen
- Trockenrasen / Offene Sandfläche
- Wiese / Weide
- Aussichtspunkt
- Informationstafel
- Wald- und Parkflächen außerhalb des Schutzgebietes
- Grün- und Freiflächen außerhalb des Schutzgebietes
- Bebauungsfläche / Einzelhäuser

Bitte helfen Sie mit, das Naturschutzgebiet mit seinen seltenen und gefährdeten Arten zu erhalten.
Bitte beachten Sie auch, dass die eingezäunten Bereiche nicht betreten werden dürfen und das Füttern der Rinder und Pferde nicht erwünscht ist.

Gestern

1

2

Es war Baustadtrat James Hobrecht 1, der Ende des 19. Jahrhunderts Berlins Abwasserproblem durch den Bau einer Kanalisation und die Anlage von Rieselfeldern 2 rund um die Stadt löste.
Die Einrichtung des Falkenberger Abschnitts geht auf das Jahr 1884 zurück. Der Klärschlamm in den Rieselbecken war auf den sandigen und nährstoffarmen Böden ein wertvoller Dünger und bot nun ideale Bedingungen für den Gemüseanbau 3.
Mit dem Bau der Kläranlage Falkenberg 1968 hatten die Rieselfelder ausgedient. Sie konnten die Schadstoffbelastung und die Abwassermengen nicht mehr bewältigen. Große Flächen wurden eingeebnet und bebaut. Der Gemüseanbau wurde aufgegeben.

3

Heute

Weißstorch

Das ca. 86 Hektar große Naturschutzgebiet Falkenberger Rieselfelder wurde 1995 unter Schutz gestellt. In diesem Gebiet lassen sich noch heute Reste der typischen Strukturen wie Riesel- und Sickerbecken, Gräben und Hecken der einst rund um Berlin verbreiteten Rieselfelder erkennen.
Die vielfältige Struktur und Vegetation bietet vielen Arten Lebensraum, darunter Vogelarten, die in der modernen Agrarlandschaft längst verschwunden sind. Auf den extensiv genutzten Wiesen und Weiden finden zahlreiche Schmetterlinge wie der Hauhechelbläuling 4 geeignete Lebensbedingungen. Auch einige seltene Arten wie der Violette Feuerfalter können beobachtet werden.

4

Liebe Berlinerinnen und Berliner,

in unseren Berliner Naturschutzgebiete lässt sich die Vielfalt und Schönheit der Natur auf besondere Weise erleben. Zusammen ergibt sich das Bild der für unsere Region charakteristischen Lebensräume und Artenvielfalt. Mit unserer Faltblattserie zu den Schutzgebieten laden wir Sie zu einem erlebnisreichen Besuch der Natur-Vielfalt Berlins ein.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Redaktion:
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt – Abteilung I / Referat Naturschutz, Landschaftsplanung

Konzeption:
Naturschutzstation Malchow

Text:
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Katrin Heinze, Förderverein Naturschutzstation Malchow e.V.

Gebietskarte:
piekart e.K.

Gestaltung:
Konrad Zwingmann alias.medienproduktion

Mehr über Naturschutz in Berlin und die Schutzgebiete erfahren Sie im Internet unter:
www.stadtentwicklung.berlin.de/natur_gruen/
oder in der im Buchhandel erhältlichen Publikation natürlich Berlin!
Naturschutz- und Natura 2000-Gebiete in Berlin

Bezirksamt Lichtenberg
Umwelt- und Naturschutzamt
Alt Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Tel: (030) 9 02 96-0

Informationen um Gebiet und zu Naturschutzthemen erhalten Sie in der nahe gelegenen Naturschutzstation Malchow (www.naturschutz-malchow.de)
Dorfstrasse 35, 13051 Berlin, Tel: (030) 92 79 98 30

Fotos: D´Amicis, Dr. Scheibe, Ewert, Förderverein Naturschutzstation Malchow e. V., Heimatmuseum Lichtenberg, Janssen (Arco), Klaeber, Kühnel, Möllers, Morsch, Museum Wasserwerk Friedrichshagen, linnea-images: (Nill, Vorholt), Semisch, Abb. 8 Quelle: Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben, Wiede (Arco)

Titelbild: Heckrind

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

be Berlin

Kommunikation
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin
broschuerenstelle@senstadtum.berlin.de

Stand: 2015